

Hoch hinaus: Auch ohne Garten kann ein Gartenliebhaber sein Glück finden. Für Desiree Burkert ist der Balkon der perfekte Rückzugsort im Sommer.



Für Desiree Burkert ist der Balkon mit seinem üppigen Grün ein perfekter Rückzugsort. Fotos: Gabi Schnetter

Viel Grün in luftiger Höhe

Desiree Burkert genießt ihren Balkon als Rückzugsort und Gartenersatz

BAYREUTH
Von Gabi Schnetter

Es müssen nicht immer Flächen wie Fußballfelder sein, die einem Gartenliebhaber Freude bereiten. Es genügen auch einige Quadratmeter, gerne auch in luftiger Höhe. Vor allem, wenn man sie so liebevoll ausstattet wie es Desiree Burkert macht. Den eigenen Garten vermisst sie schon, sagt sie, aber ihr Balkon mit dem kuscheligen Sofa auf dem es sich früher vor allem der Hund gemütlich machte, und dem limettenfarbenen Tischchen als Hingucker, bietet jede Menge Ausgleich, wenn der Alltag mal wieder zu stressig werden sollte. Dann zieht sich Desiree Burkert zurück zwischen Heuchera, Hosta und Pfingstrosen, die inzwischen verblüht sind, und auch gar nicht die klassischen Pflanzen sind, die man



Ein Röschen, das vor dem Vertrocknen gerettet wurde, aber auch Bartnelken und Gewürztagetes blühen auf dem Balkon von Desiree Burkert.



kann. „Wegen der Gießerei kann ich fast nicht in Urlaub fahren,“ sagt sie. Ein großer Sonnenschirm sorgt dann zumindest für Schatten. Außerdem richtet sich die Pflanzenauswahl danach. „Blumen, die viel Wasser brauchen, wie die schwarzzügige Susanne nehme ich nicht.“ Kein Problem mit wenig Wasser haben die Kräuter, wie Zitronenmelisse und Basilikum, die sich in einem großen Kübel ausbreiten.

Doch auch der Winter hat es in sich. Die Geranien mit den wunderschön panaschierten Blättern haben Frost abgekrigelt, als die Eiseiligen im Mai ihre Macht zeigten. Trotzdem ist die Geranie für Desiree Burkert „einfach die ideale Anfängerpflanze auf dem Balkon.“ Ergänzt wird sie mit Bartnelken, Margeriten, Gewürztagetes und Salbei, an deren Blüten sich die Bienen und Hummeln gerne tummeln. Auch Insekten sollen auch auf der kleinen Fläche zu ihrem Recht kommen.

Mit ihren Blattstrukturen vor allem punkten zwei Hostapflanzen, die weit den Kübel überragen, als Schattenliebhaber allerdings ein Problem haben mit zu viel Sonnenlicht. Die Bartnelken und die kleinen Sonnenblumen, die eine Reihe bilden, ganz ähnlich ihrem großen Vorbild, den Blumenrabatten im Hofgarten, haben damit kein Problem. Ihnen kann es gar nicht warm genug sein. Ebenso wie der Clematis propertius, die am Geländer hinauf rankt und deren purpurfarbene Blütenkelche sich langsam öffnen und dem kleinen grünen Balkonreich sozusagen den Rahmen geben. Fehlt nur noch sommerliche Wärme, damit auch Desiree Burkert der gemütliche Nachmittagstee am Balkontisch schmeckt.

INFO: Viele kleine und größere Gartenparadiese wollen wir in unserer Reihe „Gartengeschichten“ aufzeigen. Zeigen, wo die Menschen zur Ruhe kommen oder einfach nur Freude empfinden. Haben Sie Lust, uns für kurze Zeit in Ihren Garten einzuladen? Dann melden Sie sich unter Telefon 09 21/ 29 41 65 oder per E-Mail an: gabi.schnetter@kurier.de

BEWÄSSERUNG

In einem Versuch mit vier automatischen Bewässerungssystemen konnten Balkonkästen und Pflanzkübel zuverlässig dauerhaft von Ende Mai bis Oktober bewässert werden, resümiert die bayerische Landesanstalt für Gartenbau in Veitshöchheim.

Die ohne Steuercomputer auskommende Blumat-Bewässerung war sehr preiswert. Die Steuerelemente je Gefäß waren einfach einzustellen und dem Verbrauch der Pflanzen anzupassen. Die anderen drei getesteten Systeme kosteten deutlich mehr, das BenJaakow-System wegen des teuren Tensiofühlers am meisten.



Beim BenJaakow-System und bei Rain Bird lieferten die Tropfer eine festgelegte Wassermenge. Hier mussten bei der Installation entsprechend dem zu erwartenden Wasserverbrauch der Gefäße die entsprechenden Tropfer ausgewählt werden. Auf unterschiedliches Pflanzenwachstum, also auch geänderten Wasserverbrauch im Jahresverlauf, konnte nur durch Ummontagen reagiert werden. Die Gardena-Tropfer konnten einzeln stufenlos von einem bis acht Liter Wasser die Stunde verstellt werden. Wurden die Tropfer überwacht, wurde dies zunehmend schwieriger.

Die Anschaffungskosten für die Bewässerungssysteme sind (bis auf Blumat) recht hoch, verteilen sich aber auf die Nutzungsjahre. Vom jährlich wiederkehrenden Aufwand waren die Pflanzenkosten am höchsten, gefolgt von den Kosten für Substrat und Düngung. Flüssigdüngung kostete etwas mehr als die Depotdüngung. Bei Blumat mit dem geringen Wasserdurchfluss zählten die Wasseruhren nichts. Die restlichen drei Systeme unterschieden sich im Verbrauch kaum. Die jährlich zu erneuernden Batterien kosteten drei bis vier Euro, bei BenJaakow acht Euro.



So hübsch, da braucht es fast keine Blüten: Geranien mit panaschierten Blättern. (links) Im Regal unter den Blumenkästen verborgen: das Handwerkszeug.



Cosmeen, auch Schmuckkörbchen genannt (links) und die Blüten der Clematis und des Ehrenpreis sind momentan am Start.



auf einem Balkon erwartet. „Ich experimentiere gern,“ sagt Burkert. Die Heuchera, auch Purpurglöckchen genannt, musste sie bereits mehrmals teilen, so wüchsig ist die Pflanze. Die Ableger werden dann verschenkt. Und weil viele der Kübel auch sehr schwer sind, hat Desiree Burkert die meisten auf Rollbrettern stehen, damit sie leichter bewegt werden können. Aber auch ausrangierte Weinkisten erfüllen ihren Zweck.

Massive Holzbretter am Balkongeländer tragen Tonschalen, und darunter verbirgt sich geschickt das kleine Handwerkszeug des Gärtners, von der Schere über Besen bis hin zu Untersetzern.

So manche Blume bekam Desiree Burkert, die auch als Reiseführerin tätig ist, quasi als Dreingabe. Der blau blühende Ehrenpreis etwa kam im Topf der Pfingstrose zu ihr, und das zarte rote Röschen hat sie vom Grab des Vaters gerettet, denn es drohte zu vertrocknen.

Trockenheit ist natürlich auch so ein Thema auf dem Balkon, auf dem es im Sommer sehr heiß werden